

Leprosorien in Deutschland

Hamburg - Daten zur Geschichte



Gesellschaft für
Leprakunde e.V.

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

Ort	Hamburg
Name	Leprosorium
Lage	Ca. 300 m nordöstlich etwa an der Stelle wo jetzt die Heilige-Dreieinigkeits-Kirche (früher St. Georg) beim St.-Georgs-Kirchhof steht. (Henning, Klötzer)
Reste	St.-Georg-Kirche
Aktualisiert	Januar 2020

Allgemein Für die Pflege, die Ökonomie und für den Verkehr mit der Außenwelt sorgten barmherzige Brüder und Schwestern. (Schulze)
Anlage: Wohnheim, Kapelle, Friedhof, Wirtschaftsgebäude. (Schulze)
Der Ritter Heinrich von Hamm verlieh dem Hospital eine jährliche Rente. (Schulze)
Korb- und Kiepenträger sammelten in der Stadt zweimal wöchentlich Almosen, aber auch Lebensmittel. (Schulze)

1198	Herzog Adolf III. stiftet vermutlich das St.-Georg-Hospital, nachdem er zum zweiten Mal von einem Kreuzzug zurückgekehrt war. (Schulze)
Um 1200	Es wird außerhalb der Stadt ein Lepra-Hospital gegründet, das nach dem heiligen Georg (auch Jürgen) benannt wird. Das Viertel verdankt seinen Namen diesem Hospital St. Georg, (Wiki)
1220	Graf Albert von Orismünde schenkt dem St.-Jürgenstift drei Äcker, die sich von der Heerstraße zur Alster erstrecken, vermutlich zwischen der Alster und der Langen Reihe. (Schulze)
1251	Die Söhne Herzog Adolf IV. Johann und Gerhard schenken dem Hamburger Siechenhaus eine Kornrente von 14 Scheffeln aus Winterhude, wozu noch einige Morgen Landes in Billwerder kamen. Später fügen sie noch Fischereirechte in der Alster hinzu. (Schulze)
1288	Der Rat von Hamburg schenkt dem Stift den außerhalb der Stadtmauern liegenden Teil des Rövekamps. (Schulze)
1296	Nach dem Reglement von 1296, das der Rat und die Erbgessene Bürgerschaft gemeinsam mit dem Domkapitel erlassen hat, dürfen die Pestkranken die Stadt nicht betreten, um die Bevölkerung vor Ansteckung zu schützen. Dem Hospital gehört der Landstreifen zwischen der Straße Koppel und der Außenalster. (Wiki)
Ende 14. Jh.	Die Schenkungen mehren sich so, daß das Hospital St. Jürgen außer Renten, Zinsen und Zehnten die Dörfer Langenhorn, Kleinborstel und Berne besitzt. (Schulze)
1485	Eine nicht unerhebliche Summe fließt dem Siechenhaus zu durch einen besonderen Ablassbrief des Papstes Innozens VIII. Reuigen und gläubigen Besuchern und Wohltätern wird darin ein Ablass von 100 Bußtagen gewährt. (Schulze)
Seit 1554	Hier steht auch der Galgen von Hamburg. (Wiki)
1564	Ein Pestfriedhof wird angelegt, der als Armenfriedhof später weiterbesteht. Aus ihm gehen im 18. Jahrhundert die Steintorfriedhöfe hervor. (Wiki)
1606	Das Pesthaus wird an den Hamburger Berg in St. Pauli verlegt und das St.-Georgs-Hospital in ein Armenstift umgewandelt. (Wiki)
Vor 1747	Mehrfache Um- und Erweiterungsbauten der St.-Georgs-Kirche. Später Abriß und im 18. Jh. Neubau. (Schulze)
1747	Unter dem Namen Dreifaltigkeitskirche wird die neue Kirche geweiht. Bis auf den heutigen Tag ist aber der alte Name St.-Georg-Kirche erhalten, nachdem der Stadtteil dann auch benannt wird. (Schulze)
1951	Das Armenstift (siehe 1606) wird aufgehoben. (Wiki)

Literatur SCHULZE, Wilhelm: Die Lepra im Mittelalter in Schleswig-Holstein und Hamburg, Kiel 1983

Webseite Wikipedia Hamburg-St. Georg, 2020